FLORA.

№ 4.

Regensburg. 28. Januar. **1851.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Sauter, über eine neue Orobanche und einige andere kritische Pflanzen. — LITERATUR. Willkomm, Recherches sur l'organographie et la classification des Globulariées. Milde, de sporarum Equisetorum germinatione. — PERSONAL-NOTIZEN. Hornschuch, Link, Voigt. — ANZEIGEN. Verkauf eines bedeutenden Herbariums. — BEILAGE. Auctionskatalog der Bibliotheken von Koch und Kunth.

Ueber eine neue Orobanche und einige andere kritische Pflanzen. Von Dr. Sauter.

Bereits am 17. August 1849 fand ich am Radstadter Tauern in beiläufig 4500 F. Höhe auf *Carduus defloratus* eine *Orobanche*, die ich gleich für neu hielt und als solche Hrn. Dr. Schultz in Bitche unter dem Namen *O. Cardui* m. sandte; erst jetzt bestätigte derselbe meine Ansicht mit der Bemerkung, er habe sie, da bereits eine *O. Carduacearum* benannt sei und die Benennung nach der Pflanze zu Verwechslungen Anlass gebe, in *O. Sauteri* umgetauft. Die nach der frischen Pflanze entworfene Diagnose ist folgende:

O. Sauteri F. Schultz; sepalis carinatis uninerviis ovatis in apicem subulatum attenuatis, corollæ tubum æquantibus; corolla campanulata dorso subarcuata intus pilis sparsis brevibus glanduliferis obsita, labiis inæqualibus obtuse dentatis, margine crispis, superiore paulo sursum curvato, profunde bilobo, lobis patentibus, lacinia media labii inferioris porrecta, lateralibus longiore, staminibus prope basim corollæ insertis, inferne dense pilosis, apice conniventibus styloque subglabris.

Die Pflanze ist 1 F. und darüber hoch, purpurviolett, der Stengel dick, die Aehre dicht vielblüthig, die Blumen gross, deren Röhre blass ochergelb, fast glatt, am obern Theile des Rückens violett, die Narbe purpur violett.

Sie unterscheidet sich von der zunächst stehenden *O. Scabiosae* durch gekielte Kelchblätter, grössere Blumen, die mehr glockenförmige und weniger gekrümmte, fast glatte Röhre, nicht auf Knötchen sitzende Haare, stumpfgezähnte Lippen, deren obere tief gelappt ist, und durch vorgestreckten längeren mittleren Zipfel der unteren.

Regensburgische Botanische Gesellschaft

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05966-0052-2

Den 26. Juni v. J. fand ich auf dem Hügel der Kirche von Böckstein bei Gastein unter *Hieracium Pilosella* und *Auricula* ein orangeblüthiges von der Tracht des ersteren, das Hr. Prof. Fries, dessen Ansicht ich mir darüber erbat, für *H. stoloniflorum fulgidum* (H. fulgidum Heynh.) erklärte. Ein anderes, auf dem Dürrenstein bei Lunz in Unterösterreich aufgefundenes und für *pilosum* Schl. gehaltenes *Hieracium* gehört nach demselben zu *H. anglicum* Fr.

Carex tetrastachya Trnst. ist nach Hrn. Prof. Fries dessen *C. helvola*, welche in neuester Zeit in Norwegen und Finnland entdeckt wurde. *Salix Mielichhoferi* mihi (cnf. Fl. 1849. S. 662) hält derselbe auch für eine Mittelart zwischen *Salix hastata* und *nigricans*, die auf derselben Alpe in Grossarl in mehreren Formen vorkommt.

Prof. Schimper in Strassburg schrieb mir kürzlich, dass er so glücklich war, das schöne *Hypnum insidiosum* Mnt. zuerst im Jura und dann am Genfer-See in Frucht zu finden, wodurch sich sogar eine generische Verschiedenheit von *Hypnum Schreberi*, für dessen Varietät es bisher gehalten wurde, herausstellte, indem es zu *Isothecium* gehört.

Verrucaria Sauteri Hmpe. ist eine *Sphaeria*, welche auf Peltigera-Lagern vorkommt. *Lecanora atrosulfurea* mihi vom Stubachtauern ist *L. Myrini* Fr.

Literatur.

Recherches sur l'organographie et la classification des Globulariées par Maurice Willkomm. Avec quatre planches coloriées, desinées par l'auteur. Leipsick, Gustave Mayer. 1850. 32 pag. in fol.

Die Entdeckung einer neuen Art von *Globularia* auf seiner ersten spanischen Reise leitete den Verf. nach seiner Zurückkunft zu ausgedehnten Untersuchungen über die ganze Familie, deren Resultate als Beitrag zu einer künftigen Monographie derselben hier mitgetheilt werden. In dem ersten Kapitel wird die Geschichte der Gattung *Globularia* von der ältesten bis auf die neueste Zeit erörtert. Bis auf Tournefort war der Begriff dieser Gattung sehr vag; eines Theils begriff man darunter sehr heterogene Pflanzen, die nur in der kopfförmigen Stellung der Blüthen übereinkamen; anderen Theils wurden mehrere wahre Globularien bei andern Gattungen

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05966-0053-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Sauter Anton Eleutherius

Artikel/Article: Ueber eine neue Orobanche und einige andere kritische Pflanzen 49-50